

Webergässchen 2 / Schmiedgasse 21 (ab 1885)

Parz.-Nr. A 560

(1885–1900: Haus- und Brandlager-Nr. 142)



206. Das Eckhaus Webergässchen 2 / Schmiedgasse 21 (1964).

Geschichte

Bevor 1878 ein Grossfeuer die Gebäude an der Ecke Schmiedgasse/Webergässchen zerstörte, bestand die heutige Liegenschaft Webergässchen 2 aus zwei separaten Parzellen, die je ein Wohngeschoss und einen Anteil am Garten umfassten (siehe Webergässchen 2, Erdgeschoss und Webergässchen 2, Obergeschoss). Nach dem Brand vereinigten die beiden Besitzerinnen, die Schwestern Anna Maria Schultheiss und Salome Vögelin-Schultheiss, ihre Besitzanteile mit der Nachbarliegenschaft Webergässchen 4 (siehe dort) zu einer Parzelle und erstellten darauf ein neues Doppelwohnhaus. 1885 teilten sie das Areal wieder unter sich auf in zwei Grundstücke mit je einem Wohnhaus. Das Eckgebäude Webergässchen 2 mit Vorgarten ging dabei an Anna Maria Schultheiss.

1928 erwarb Louis Emil Vulliamoz das Anwesen. Vulliamoz, Automechaniker von Beruf, betrieb seit 1923 im Haus Wendelinsgasse 1 (siehe dort) eine der ersten Autogaragen in Riehen. Er liess 1929 an der nordwestlichen Hausecke einen Vorbau mit Terrasse erstellen. 1935 kaufte er zudem das ehemalige Gasthaus Dreikönig und

verlegte die Autogarage in die dortigen Hintergebäude.¹ Das Haus am Webergässchen überliess er Jakob Schmid, der 1948 im Erdgeschoss zwei Ladenlokale mit je einem Schaufenster einbaute.

2006 kam die Liegenschaft in den Besitz der Imbaplan AG in Basel. Sie liess zehn Jahre später das Gebäude abreißen und ein neues, grösseres Wohn- und Geschäftshaus mit einem zusätzlichen Eingang an der südlichen Traufseite mit der Adresse Schmiedgasse 21 erstellen. Im Erdgeschoss bietet seither ein Gesundheitszentrum seine Dienste an.

Beschreibung

Das 2015 abgebrochene Wohnhaus mit Baujahr 1879 besass zwei Geschosse. Die Giebelseite blickte auf das Webergässchen, die südliche Traufseite auf die Schmiedgasse; beide waren durch je zwei Fensterachsen unterteilt. Auf der östlichen Seite war das Gebäude an Schmiedgasse 23 (siehe dort) angebaut und auf der nördlichen Traufseite mit Webergässchen 4 (siehe dort) verbunden, weshalb diese Dachhälfte verkürzt ausfiel. An der



207. Das Eckhaus Webergässchen 2 / Schmiedgasse 21 (2022).

nordöstlichen Hausecke befand sich auch der Hauseingang, erreichbar durch einen schmalen Gang zwischen den beiden Gebäuden. In diese Lücke liess der Bauherr 1929 einen Anbau mit Terrasse errichten. Im Erdgeschoss wurden ausserdem 1948 zwei Ladenlokale eingerichtet und mit einer separaten Eingangstür gegen die Schmiedgasse versehen.

Das 2016 von den Architekten Trezzini und Picker in Basel entworfene Wohn- und Geschäftshaus verfügt über drei Geschosse. An der Giebelseite gegen das Webergässchen hin führt in der Mitte des Erdgeschosses eine breite Eingangstür ins Gesundheitszentrum, flankiert von zwei grossen Fenstern. Die beiden Obergeschosse werden durch vier regelmässig angeordnete Fensterachsen unterteilt. Eine ähnliche Aufteilung findet sich auf der Traufseite gegen die Schmiedgasse hin: Drei breite Fensteröffnungen im Erdgeschoss bringen Licht in die Praxisräume, rechts daneben befindet sich die Eingangstür zu den Obergeschossen, die vier Fensterachsen aufweisen. Drei Lukarnen erhellen das Dachgeschoss. Die nördliche und die östliche Rückseite sind an das benachbarte Winkelgebäude Schmiedgasse 23 angebaut (siehe dort), wodurch sich der Eckbau harmonisch in das Ensemble einfügt.

Eigentümer und Bewohner

1885–1891	Anna Maria Schultheiss (1825–1890); danach die Erben
1891	Wilhelmine Eger-Schultheiss (1852–1918), uneheliche Tochter von Anna Maria Schultheiss
1891–1927	Jakob Stücklin-Schwab (1854–1927)
1927–1928	Emil Stücklin-Studer-Günther (1886–1949), Sohn von Jakob Stücklin-Schwab
1828–1946	Louis Emil Vulliamoz-Schneider (1893–1964), Automechaniker, Garagist
1946–2005	Jakob Schmid-Jaques
2005–2006	Marianne Fricker, Jakob Schmid und Hedwig Luginbühl
ab 2006	Imbaplan AG Basel (seit 2018 echt immo AG)

AK

1 Häuser in Reihen 3 (2017), S. 126f.